

Der neue und stylische Badibegleiter

Die bunten Frottee-Handtücher haben ausgedient. Neuer Hingucker sind die praktischen Hamam-Tücher



Pestemals sind leicht, dünn und gut aussehend.

HO

VON SILVANA SCHREIER

Ob am Pool, am Strand, zum Picknicken, beim Yoga, in der Sauna oder zu Hause: Das Hamam-Tuch ist der neue Alleskönner. Neu ist allerdings nur der Trend, den die Schweiz für sich beansprucht. Denn die Tücher werden schon seit vielen Jahren in den traditionellen türkischen Hamams verwendet. Jetzt haben sie dank ihrer praktischen Eigenschaften und ihrer Vielseitigkeit den Weg in unsere Strandtasche gefunden. Und lösen endlich die schrecklich bunten Frottee-Tücher ab.

Die sogenannten Pestemals (sprich Peschtemal) sind das Must-have dieses Sommers. Und sie verdrängen die her-

kömmlichen Frottee-Handtücher nicht nur aus dem Gartenbad, sondern auch aus dem Bad zu Hause. Daniela Wechsler vom Online-Shop average.beach weiss warum: «Der Hauptgrund für den Trend ist sicher, dass das Tuch sehr vielseitig einsetzbar ist, aber auch toll aussieht und ein stylischer Hingucker ist.»

DIE HAMAM-TÜCHER haben viele gute Eigenschaften: Sie lassen sich klein zusammenfalten, sind leicht und dünn, aber trotzdem saugfähig, und sie trocknen in der Sonne innerhalb von nur 15 Minuten. «Die in der Türkei hergestellten Pestemals sind etwa 100 mal 180 Zentimeter gross», sagt Manor-Sprecher Andreas Richter. «Ideal, um sich darin

einzuwickeln oder sich draufzulegen.» Ein praktischer und dennoch gut aussehender Badibegleiter also. Auch aus ökologischer Sicht ist das Pestemal sinnvoll: «Es braucht weniger Platz in der Waschmaschine und auch weniger Waschmittel als Frottee-Handtücher», sagt Aylin Klaes vom Online-Shop Jaliya.

Zuerst seien die Tücher ein Nischenprodukt für Kenner gewesen, sagt Christina Ochsner Canak vom orientalischen Laden Fanafillah in Zürich. Jetzt würden viele ihrer Kunden ihre gesamte Frotteewäsche gegen Pestemals austauschen. «Das Tuch spricht eine Kundengruppe an, die bewusst leben will und gern erfährt, woher das Produkt kommt», sagt die Ladenbesitzerin weiter.

In den letzten Monaten erleben die Pestemals einen Aufschwung. Andrea Wehrli, Einkaufsleiterin bei Globus, erklärt sich den Trend so: «In der Schweiz gibt es mehrere Hamam-Bäder. Sie bringen uns nun die dazugehörigen Accessoires wie die Tücher näher.»

Ausserdem entsprechen viele der einfachen und dezenten Designs dem Zeitgeist. Waren die ursprünglichen Pestemals rot oder blau kariert, finden man heute alle erdenklichen Farben, Grössen und Arten. Die grellen Frottee-Strandtücher mit den verrückten Motiven müssen immer öfter den zurückhaltenden Pestemals weichen. Einige Läden verkaufen neben den traditionellen Tüchern Bademäntel, Taschen, Tischde-

cken und Kleidungsstücke für Erwachsene und Kinder aus dem gleichen Pestemal-Stoff.

MEISTENS SIND die türkischen Badetücher aus 100 Prozent Baumwolle gewebt. Teilweise lassen sich Modelle aus Bambus, Leinen oder Seide finden, die dann in einer höheren Preiskategorie verkauft werden. Je nach Anbieter gibt es grosse Preisunterschiede. Handgewebte Hamam-Tücher kosten meist rund ein Drittel mehr als maschinell hergestellte.

Einen Nachteil haben die Pestemals allerdings: Auch wenn sie geschmeidiger werden, je öfter man sie wäscht, so vermisst man doch irgendwie den Kuscheleffekt der Frottee-Badetücher.

STIL-KRITIK

Marthe Keller am Filmfestival in Locarno

Man hätte eher erwartet, dass sie in Highheels und einem langen, wallenden Kleid erscheinen würde. Aber das hat ein Star wie Marthe Keller nicht nötig. Vielleicht auch sind der Schweizer Schauspielerinnen Auftritte auf dem roten Teppich völlig zuwider. Zur Präsentation ihres neuen Films «Amnesia» präsentierte sich unser Hollywood-Export während des Filmfestivals in Locarno jedenfalls sehr casual und ohne Starallüren. Fast so, als ob sie danach noch für eine Abkühlung an den Lago Maggiore gehen würde (was sie vielleicht auch gemacht hat). Genau das macht sie so sympathisch.

SILVIA SCHAUB

HAARE UND MAKE-UP

Die Haare trägt Marthe Keller sehr klassisch, was sie fast alterslos erscheinen lässt. Ihr Make-up ist sehr dezent, so auch die Farbe des Lippenstiftes. Die 70-jährige Schauspielerin wirkt dadurch sehr natürlich und schöner denn je.

PULLOVER

Sie hat einen schlichten Baumwoll-Seiden-Pullover in dunklem Blau gewählt. Farblich passt er gut zu ihrem hellen Teint. Er lässt sie nicht so bleich erscheinen, wie das bei Schwarz der Fall wäre. Die elegantere Alternative wäre allerdings eine Bluse gewesen.

JUPE

Der luftige Faltenjupe aus feinem Leinenstoff ist das ideale Material für einen heissen Sommertag. Ausserdem sieht man allfällige Schweissflecken auf der hellen Farbe viel weniger.



SCHMUCK

Klassische Perlenohrringe, ein schlichter Fingerring und eine schon etwas in die Tage gekommene Uhr mit Lederarmband – mehr braucht es wirklich nicht. Die einzige verspielte Note bringt sie mit einem farbigen Glasperlenarmband hinein.

TASCHE

Man fragt sich, wofür Marthe Keller an einem Filmfestival diese Big-Size-Tasche braucht. Hat sie ein Buch eingepackt, falls ihr während der Filme langweilig wird? Oder ein Badetuch, um nach ihrem Auftritt eine Abkühlung im Lago Maggiore zu nehmen? Die Ethno-Tasche wirkt in diesem Rahmen etwas sehr leger, auch wenn sie farblich perfekt zum übrigen Outfit passt.

SCHUHE

Die Baslerin setzt mit den halboffenen, flachen Schuhen auf Komfort statt Glamour. Das kann sich ein Star wie sie natürlich leisten. Schliesslich muss sie sich nicht mehr beweisen.